

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlag: Carl Roth, Dresden.

Redaktion: Dresden, Wilsdrufferstr. 10.

Abonnementspreis: die halbjährliche Monatshefte 2,00 M., Familienmitgliedsbeitrag 1,50 M., die halbjährliche Monatshefte 3,50 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Diese Verpfändung zur Aufnahme an benachteiligten Tagen. Für Briefmarkenlegung 40 Pf.

Schriftleitung: Wilsdrufferstr. 10. Tel. 25201.  
Erscheinung nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wilsdrufferstr. 10. Tel. 25201.  
Telefonnummern: 7 Uhr morgens bis 11 Uhr nachts.

Abonnementspreis: die halbjährliche Monatshefte 2,00 M., Familienmitgliedsbeitrag 1,50 M., die halbjährliche Monatshefte 3,50 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Diese Verpfändung zur Aufnahme an benachteiligten Tagen. Für Briefmarkenlegung 40 Pf.

Nr. 111

Dresden, Sonnabend den 14. Mai 1921

32. Jahrg.

## Italien vor der Wahl

Die Wahl der Abgeordneten der italienischen Abgeordnetenkammer ist in den letzten Tagen in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

Die Wahlkampagne ist in Italien ein Thema von größter Wichtigkeit geworden. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange, und die Parteien bemühen sich, die Wähler für sich zu gewinnen. Die Sozialisten und die Christlich-sozialen sind die Hauptkonkurrenten.

## Die Solidaritätsbewegung der englischen Eisenbahner

London, 13. Mai. Die Eisenbahner in England haben eine Solidaritätsbewegung begonnen. Sie haben beschlossen, die Arbeit zu verweigern, wenn die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt werden.

London, 13. Mai. Die Eisenbahner in England haben eine Solidaritätsbewegung begonnen. Sie haben beschlossen, die Arbeit zu verweigern, wenn die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt werden.

London, 13. Mai. Die Eisenbahner in England haben eine Solidaritätsbewegung begonnen. Sie haben beschlossen, die Arbeit zu verweigern, wenn die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt werden.

London, 13. Mai. Die Eisenbahner in England haben eine Solidaritätsbewegung begonnen. Sie haben beschlossen, die Arbeit zu verweigern, wenn die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt werden.

## Wiedergutmachung und Achtstundentag

Die nationalsozialistische und reaktionäre Presse fordert die Wiedergutmachung der Arbeiter für die Verluste während des Krieges. Sie fordern auch den Achtstundentag als Bedingung für die Wiedergutmachung.

## Leronds falsches Spiel?

Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung der Berliner Zeitung aus Breslau widerlegt Korstantin die Behauptung von Lerond, dass die Arbeiterbewegung in Polen eine falsche Spielerei sei.

Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung der Berliner Zeitung aus Breslau widerlegt Korstantin die Behauptung von Lerond, dass die Arbeiterbewegung in Polen eine falsche Spielerei sei.

Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung der Berliner Zeitung aus Breslau widerlegt Korstantin die Behauptung von Lerond, dass die Arbeiterbewegung in Polen eine falsche Spielerei sei.

bedingungen planmäßig sabotiert werden, dann können auch die größten Anstrengungen der Arbeiterklasse nichts nützen.

Das aber macht nun der Tag aus dieser Auslassung des Parteiauslasses und der Fraktion? Es behauptet freilich, die Sozialdemokratie wolle die Verantwortung für ihre Unrichtigkeit auf das Bürgerium abwälzen, das sie nicht vertritt und sich gegen die Unrichtigkeit wegen ihrer öffentlichen Unerschlichkeit und Unredlichkeit gedrückt habe. Es wird dann behauptet, die direkte Steuererhöhung sei bis jetzt an die Grenzen der Notwendigkeit angelegen, und aus den bestehenden Kreisen könne keinerlei mehr herausgepreßt werden. Das reaktionäre Blatt wirft die Frage auf, wo liegt der Appell an die Arbeiter, das äußerste aus ihrer Arbeitskraft herauszuholen, und schließlich wird die Forderung gestellt, daß der „Automatische Achtstundentag“ befristet werden soll. Der Artikel des Tag schließt mit den Worten:

Was die Arbeiter tun sollen, sagt die Erklärung, was aber der Arbeiter tun soll, das vergessen diese mit dem Titel der Gesamtheit so belegten Dingen. Hier steht nicht mehr gedankenlos der Parteiparagraph, sondern die menschliche Notwendigkeit der Arbeiter. Nicht von Gemeinschaft löst die Partei die Arbeiter, um so mehr aber von der Partei, auch in der höchsten Not des Volkes und des Reiches. „Wir müssen erfüllen“, ist das Motto dieser unerschütterlichen Partei, ein solches Motto von unserer Partei Schanche.

Als darauf will das reaktionäre Blatt hinaus, der behauptete Achtstundentag soll sofort abgelehnt werden. Denn der Mann, der den Artikel geschrieben hat, nicht sein Satz gegen die Sozialdemokratie blind macht, so würde er einsehen, daß mit der Verletzung des Achtstundentages gar nichts gewonnen wäre, denn einmal lebt die Erfahrung, daß bei einer achtstündigen Arbeitszeit im allgemeinen nicht weniger gearbeitet wird wie bei längerer Arbeitszeit, und außerdem haben wir in Deutschland reichlich eine halbe Million Arbeitslose. Es kommt vor allen Dingen darauf an, die Arbeitskraft dieser Menschen für unser Volk nutzbar zu machen. Darüber, daß auch die Arbeiterklasse große Opfer bringen muß, um die Wiedergutmachungsbedingungen zu erfüllen, ist sich die Sozialdemokratie klar, und sie hat das Notwendige der Arbeiterklasse auch oft genug gesagt. Die Arbeiterklasse hat so wie andere unter der Belastung durch den Friedensvertrag zu leiden. Das der Arbeiter ausbringen muß, damit wir seine Bedürfnisse erfüllen können, geht bei ihm auf Kosten der Verteidigung notwendiger Lebensbedürfnisse. Aber sehr viele von denen, die jetzt über die Wiedergutmachung entscheiden, werden es sich trotz unserer Wiedergutmachungsbedürfnisse auch weiterhin ganz gut gehen lassen. Und wenn im Berliner Tag darüber geklagt wird, daß die direkte Steuererhöhung so hoch angelegt ist, so muß daran erinnert werden, daß ja bisher die Angehörigen der beherrschenden Klassen ihre Steuern nur zum kleinen Teil gezahlt haben, während der Arbeiter sich schon seit etwa einem Jahre seine Steuern vom Lohn abziehen lassen muß. Wenn der Berliner Tag durchaus das Bedürfnis fühlt, irgend jemand Vorwürfe wegen mangelnder Opferwilligkeit zu machen, so möge er sich an die Arbeiter wenden, die ihm nahesteht, aber zu Vorwürfen gegenüber der Arbeiterklasse fehlt ihm jede Berechtigung.

wenn in wenigen Tagen mit dem Zusammenbruch der Interzentrale rechnen müßte.

## Polnische Forderungen

Warschau, 14. Mai. In der Sejm-Session für außenpolitische Angelegenheiten gab Unterstaatssekretär Dombiski mehrere Erklärungen über die oberirdischen Vorgänge in Polen. Nach längerer Debatte wurde gegen die Stimmen der nationalen Arbeiterpartei eine Entschließung angenommen, in der hervorgehoben wird, daß Polen auf Oberschlesien ein natürliches Anrecht habe. Die Regierung wird aufgefordert, alle ihre Energie darauf zu richten, daß der oberirdischen Gewandtheit, die sich für Polen erklärt haben, die Einigung mit Polen angebahnt wird.

Paris, 14. Mai. Der Herr Clemens beschäftigt hat in einem privaten diplomatischen Artikel mit der oberirdischen Frage und sagt, die oberirdische Meinung in England ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Annahme des Ultimatums durch Deutschland hat dem deutschen Standpunkt annehmbar alle über die oberirdischen in Deutschland. In offiziellen englischen Kreisen besteht eine Tendenz, unter Hinweis auf die Reparatursfrage den Teil Oberschlesiens, der von Polen wegen Polen aufzugeben, zu verweigern. Man wolle nur die rekonstruierten Punkte West und Nordpolen unterstützen. Nur wenige Parteien in Frankreich werden den Engländern auf diesem Wege folgen. Denn selbst wenn das Industriegebiet Oberschlesiens polnisch würde, so würde es in vollem Einklang mit Polen für die Reparation arbeiten. Aber es wäre doch nicht gerade, Polen zur Zahlung zu zwingen, und eines Gebietes zu berauben, das ihm von Nutzen werden würde. Jede Lösung der Frage muß die Gesamtheit oder wenigstens den größten Teil der Industrieproduktion unterstützen, sonst ist es nicht möglich, den Interzentralen Frieden zu finden.